Landesschulbeirat
bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

BERLIN

Landesschulbeirat
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie • Bernhard-Weiß-Str. 6 • 10178 Berlin

Vorsitzender
Erik Nowarra

Geschäftszeichen (bitte angeben)
II C 1.10
Andrea Schreiber

Tel. +49 30 90227-5684
Zentrale +49 30 90227-5050

LschulB@senbjf.berlin.de

Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin

Datum 17.09.2024

# Stellungnahme des Landesschulbeirates Berlin

## Zum Rahmenlehrplan Gestaltungs- und Medientechnik für das berufliche Gymnasium

Der Landesschulbeirat hat in der Sitzung vom 11.9.2024 mit dem zuvor versandten Rahmenlehrplan Gestaltungs- und Medientechnik für das berufliche Gymnasium beschäftigt. Auf der Sitzung haben Jörg Lemme, Claudia Slischka vom OSZ KIM und Frau Frauke Meier von der Max-Bill-Schule über den Rahmenlehrplan berichtet und Fragen beantwortet.

Der Landesschulbeirat begrüßt die Neufassung und nimmt den Rahmenlehrplan zur Kenntnis.

Der Landesschulbeirat regt an, das Thema Inklusion auf zweifache Weise zu berücksichtigen. Die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen am Unterricht sollte besonders ermöglicht werden und die Inhalte des RLP sollten um die Fragestellung bezüglich einer inklusiven Darstellung erweitert werden.

Außerdem merkt der LSB an, ob es nicht sinnvollwäre, die gerade stattfindende Überarbeitung des Themas „EPA-Technik“ durch die KMK abzuwarten. Das Dokument, auf das sich die Entwickler beziehen, gibt nur Hinweise zur Erstellung von Prüfungen. Wenn der RLP im Moment

in Kraft tritt, bedeutet dies, dass er sich im Moment des Inkrafttretens auf überholte Dokumente der KMK bezieht und eigentlich absehbar wieder überarbeitet werden müsste.

Die in der Anlage dargestellte Stellungnahme des Beirates beruflicher Schulen wird übernommen.

Abschließend stellt sich noch eine Nachfrage zur Umsetzung des vorgestellten Rahmenlehrplans:
Im Jourfix am Montag zwischen dem BBS und Herrn Salchow wurde angemerkt, dass die Freizeichnung schon erfolgt sei. In der LSB-Sitzung hingegen wurde geantwortet, dass der RLP noch in der Bearbeitung sei. Was trifft jetzt zu?

Mit freundlichen Grüßen

Erik Nowarra
Vorsitzender des Landesschulbeirates Berlin

Anlagen Stellungnahme:
Beirat Berufliche Schulen

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Beirat Berufliche Schulen

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie • Bernhard-Weiß-Str. 6 • 10178 Berlin

Geschäftszeichen (bitte angeben)
IV AbtL Sekr
Cansu Gül

Tel. +49 30 90227 6901
Zentrale +49 30 90227 5050

cansu.guel@senbjf.berlin.de

Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin

10.07.2024

# Stellungnahme des Beirats Berufliche Schulen Berlin zum Entwurf des Rahmenlehrplans „Gestaltungs- und Medientechnik“

*Beschluss vom 09. Juli 2024*

Der Beirat Berufliche Schulen hat in seiner Sitzung am 08. Juli 2024 den Entwurf des Rahmenlehrplans „Gestaltungs- und Medientechnik“ des Beruflichen Gymnasiums zur Vorlage und in der Anhörung behandelt.

Herr Lemme erläuterte zusammen mit dem Vertreter der Entwicklergruppe (Fr. Meier, Fr. Plischka) die Inhalte und Schwerpunkte des Rahmenlehrplans in der o.g. Sitzung. Es erfolgte eine kurze Einführung per Powerpoint und es gab Nachfragen und Meinungsäußerungen.

Einige Tischvorlagen des Rahmenlehrplans wurden mitgebracht, der auch im Vorfeld an die Mitglieder versandt wurde. Im Rahmen der Diskussion wurden viele Aspekte genauer betrachtet und erläutert.

Der vorgestellte Rahmenlehrplan findet Anwendung an verschiedenen Standorten. Dort wird er im Profilunterricht der Klasse 11, sowie als GK oder LK-Variante in der Qualifikationsphase angeboten. In der Genese begründet ist die thematische Modulvielfalt, da das Fach aus ursprünglich 3 vorhandenen, eigenständigen Ansätzen geformt wurde. Diese Art der Inhaltsgenerierung für einen neuen Rahmenplan war uns auch neu.

Ausgehend vom Ergebnis dieser Erörterung, die auch den Auftrag des Gremiums hatte, diese Stellungnahme vorzubereiten, wird beschlossen:

Der Beirat Berufliche Schulen nimmt das Dokument weitgehend zustimmend zur Kenntnis.

Der Beirat Beruflicher Schulen gibt ergänzend folgende Anmerkungen:

1. Bei den Modulen regen wir an, über Pflicht und Wahlpflicht nachzudenken, so lassen sich gewisse Grundlagen vielleicht bündeln und in der E-Phase und am Beginn der 12. und 13. Klasse anbieten. „Grundlagen analoger und digitaler Techniken“ wäre so etwas Querschnitthaftes.

2. Wir schlagen vor, in der Kursphase in jedem Halbjahr 2 Themen aufzugreifen. Ausnahme in 13.2, da nur ein Thema, das berücksichtigt die Länge des Semesters.

3. Ein Verweis auf die EPA Technik fehlt in den fachbezogenen Kompetenzen als auch in den Standards. Da die EPA Technik aktuell in der Überarbeitung ist, stellt sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit des geplanten Einführungstermins dieses RLPs.

4. Bei den abschlussorientierten Standards sind eine Reihe von Aufgaben angeführt, die in den konkretisierten Kompetenzen der Eingangsvoraussetzungen für die Kursphase auch aufscheinen. Auf Nachfrage wurde erklärt, dass die Komplexität steige, dieser Aufwuchs ist aber nicht eindeutig definiert (etwa am Grad der erwarteten Selbständigkeit ablesbar).

5. Die Tiefe der einzelnen Module ist schwer zu erfassen, da zum Beispiel vermittelte Konzepte und Beiträge der einzelnen Module zur Kompetenzentwicklung in dem RLP nicht benannt sind. Fachinhalte werden ausgeführt, Fachbegriffe und Fachwissen sind nur oberflächlich erkennbar. Im Ganzen wirkt die Gestaltung daher eher wie ein schulinternes Curriculum.

Wir wünschen bei der Umsetzung dieses Rahmenlehrplans den beteiligten Schulen viel Erfolg.

Jörg Schäfer Isabella Vogt-Schwarze